

Nr. 3/September 2011

**MEDIA
PLANET**

LOGISTIK

3

TIPPS FÜR

**NACHHALTIGEN
TRANSPORT**



EFFIZIENT ZUM ZIEL

Experten erklären, warum reibungslose Logistik kein Zufall ist.

FOTO: ISTOCKPHOTO

ANZEIGE

SSI SCHAFFER



Als weltweit führender Intralogistikanbieter haben wir ein Ziel: **Effizienzsteigernde** Lösungen für unsere Kunden. Sprechen Sie uns an!



FRITZ SCHÄFER GMBH
info@ssi-schaefer.de · www.ssi-schaefer.de

VORWORT

Die Logistik ist einer der großen Wirtschaftsbereiche Deutschlands. Sie erzielt einen **Jahresumsatz von 220 Milliarden Euro**, beschäftigt 2,8 Millionen Menschen - und ist ein Motor der volkswirtschaftlichen Entwicklung.

Flexibel – sicher – nachhaltig

Logistik macht internationalen Handel und die Globalisierung durch wirtschaftlich arbeitende Netzwerke erst möglich: Sie minimiert das Umlaufvermögen und bietet gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten die Chance, Working Capital freizusetzen. In wirtschaftlichen Boomzeiten maximiert sie die Ausbringung von Wertschöpfungsketten und -netzwerken. Für Logistiker und Supply Chain Experten - sei es in der Industrie, im Handel oder bei den Dienstleistern - bedeutet das einen vielseitigen Arbeitsalltag voller operativer und strategischer Herausforderungen.

Logistik ist eine Wachstumsbranche

Der Wirtschaftsbereich Logistik in Deutschland hat sich in den letzten Jahren sehr



„Auch für Quereinsteiger lohnt es sich, die Branche anzuschauen.“

Prof. Dr.-Ing. Thomas Wimmer, Vorsitzender der Geschäftsführung, Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.

positiv entwickelt. Vom Umsatz her rangiert er auf Platz drei hinter der Automobilindustrie und dem Handel. Die Krise der Jahre 2008/2009 wurde schnell und kraftvoll überwunden. Im ersten Halbjahr 2011 stellte sich das vor der Krise erlebte Wachstum wieder voll und ganz ein. Angesichts der weltwirtschaftlichen und -politischen Turbulenzen im Sommer 2011 ließ diese Dynamik allerdings im dritten Quartal leicht nach. Dennoch stehen die Zeichen weiter auf Expansion. Es wird investiert, die Auftragsbücher sind gut gefüllt, die Unternehmen stellen zusätzliches Personal ein - und klagen über einen zunehmenden Fachkräftemangel vor allem im Bereich der Ingenieure. Es lohnt sich also für junge Menschen, die vor der Studien- oder Berufswahl stehen, oder auch für Quereinsteiger, sich dieses Arbeitsfeld genauer anzuschauen.

Flexibilität, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Innovationskraft sind wichtige aktuelle Themen der Logistik. Sie stehen unter anderem auf der Agenda des 28. Deutschen Logistik-Kongresses, der vom 19. bis 21. Oktober in Berlin stattfindet. Die Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL), das große Netzwerk für Supply Chain Experten aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Wissenschaft, erwartet rund 3.500 Teilnehmer. Die Schwerpunkte des Kongresses ziehen sich auch wie ein roter Faden durch diese Themenzeitung von Mediaplanet, die von der Redaktion in Zusammenarbeit mit der BVL und dem Fraunhofer IIS zusammengestellt worden ist. Interessante Entdeckungen in der vielfältigen Welt der Logistik wünscht

Prof. Dr.-Ing.
Thomas Wimmer



WIR EMPFEHLEN



Thomas Hailer
Geschäftsführer
Deutsches Verkehrsforum

SEITE 4

„Ökonomie und Ökologie müssen in Einklang gebracht werden!“

**MEDIA
PLANET**

We make our readers succeed!

LOGISTIK
DRITTE AUSGABE, SEPTEMBER 2011

Verantwortlich für den Inhalt dieser Ausgabe, Project Manager:

Robert Willmann
Tel: +49 (0)30 887 11 29 49
Fax: +49 (0)30 887 11 29 37
E-Mail: robert.willmann@mediaplanet.com

Managing Director:

Christian Züllig

Editorial Manager:

Jennifer Pott

Business Development:

Christian Böhm, Philipp Colaço

Layout & Design

Yvette Najorka, Sebastian Bensch

Text: Frank Tetzl, Anja Willig

Lektorat: Claudia Nichterlein

Mediaplanet Verlag Deutschland GmbH

Münzstraße 15, 10178 Berlin

Neuer Wall 80, Hamburg

Königsallee 15, 40212 Düsseldorf

www.mediaplanet.com

Vertriebspartner: Financial Times

Deutschland am 28.09.2011

Print: Verlagszentrum GmbH & Co KG, 58099 Hagen

Das Ziel von Mediaplanet ist, unseren Lesern qualitativ hochwertige redaktionelle Inhalte zu liefern und sie zum Handeln zu motivieren. Dadurch bieten wir unseren Inserenten eine Plattform, um Kunden zu pflegen und neue zu gewinnen.

leserservice@mediaplanet.com

ANZEIGE

DIE WORLD PALETTE (800 x 1200 mm)

- Mehrweg-Tauschpalette
- weltweiter Einsatz
- ideal für Hochregallager
- hohe Traglasten
- just-in-time-Lieferung

**DIE GÜNSTIGE ALTERNATIVE
ZUR EPAL / EUR-PALETTE**



www.falkenhahn.eu

FALKENHAHN AG





MEIN KOPF IST

SCHON BEIM KUNDEN



Schauen Sie auf die Straße!

Besonders unter Zeitdruck und Stress gefährden Sie durch mangelnde Aufmerksamkeit sich und andere. Konzentrieren Sie sich auf den Verkehr.
www.risiko-raus.de

Grüne Logistik

■ Für jeden Bundesbürger werden heute 51 Tonnen Waren pro Jahr transportiert – 140 Kilogramm pro Tag – mit steigender Tendenz und die Bundesregierung rechnet mit drei Prozent Güterverkehrswachstum p.a. Die Logistikunternehmen optimieren stetig ihre Fahrzeugflotten, Lagerhäuser und Transportrouten. Der deutschen Logistikwirtschaft gelingt es seit Jahren, das Transportwachstum vom Emissionswachstum zu entkoppeln. Während die CO₂-Emissionen des Verkehrssektors innerhalb Deutschlands seit 1999 kontinuierlich zurückgegangen sind (16 Prozent zwischen 2000 und 2007), stieg die Güterverkehrsleistung um knapp 30 Prozent.

EU-Vorgaben

Trotz dieser Erfolge bleibt der Mobilitätssektor unter politischem Druck. Vor allem europäische Politiker wie die Umweltkommissarin Connie Hedegaard und Verkehrskommissar Siim Kallas fordern

strikte CO₂-Minderungsziele, die noch über die Kyoto-Ziele hinausgehen. So plädiert Kallas in seiner verkehrspolitischen Strategie für eine CO₂-Minderung im Verkehrssektor von 60 Prozent bis 2050 gegenüber 1990. Erreichen will er dies u. a. durch technische Innovation, Verteuerung von Mobilität und Emissionshandelszertifikate.

Einklang von Ökologie und Ökonomie

CO₂-Reduktion kann jedoch nicht allein über ökologische Regulierung erreicht werden. Wichtig ist, dass Politik und Wirtschaft gemeinsam darauf hinarbeiten, Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen. Denn wo Umweltvorteile mit Kosten- und Preisvorteilen einher gehen, dort profitieren das Klima, die Betriebe und die Kunden. Per se haben Unternehmen ein hohes Interesse, Treibstoff und Energie zu sparen, denn das spart zugleich Kosten.

Unternehmerische Stellhebel

Welche Stellhebel stehen den Unternehmen für Klimaschutz in der Logistik zur Verfügung? Das Spektrum reicht von Fahr- und Betriebsweise (Spritspartraining, Anflug-



FOTO: PABLO SCAPINACHE / SHUTTERSTOCK

verfahren Continuous Descent) über die Erhöhung der Auslastung und Effizienzsteigerung (Frachtenbörsen), der Vernetzung der Verkehrsträger und Bündelung von Verkehren bis hin zu neuen Technologien.

Ein anderer wichtiger Stellhebel ist die Weiterentwicklung der Transportmittel. Im Straßengüterverkehr ist Spielraum für Optimierung der Dieselfahrzeuge und Elektroantrieb für leichte Nutzfahrzeuge. Aber andere Transportmittel haben Innovationen, z.B. Energierückspeisungen bei Lokomotiven, neue Rumpf- und Schraubenformen oder Motorumrüstungen in der Schifffahrt.

Politische Verantwortung

Ökologisch motivierte Re-

gulierungen sind mit Augenmaß umzusetzen sowie Forschung und Entwicklung offensiv zu unterstützen. Notwendig sind vor allem globale Ansätze zur CO₂-Minderung, um europäische und deutsche Unternehmen im weltweiten Wettbewerb nicht zu benachteiligen. Zudem sollte den Unternehmen Spielraum für ökologische Investitionen bleiben. Eine zentrale Aufgabe der Politik bleibt nach wie vor, hochbelastete Güterverkehrskorridore bedarfsgerecht auszubauen. Und nicht zuletzt liegt es am Kunden, ob er bereit ist, für grüne Produkte mehr Geld zu zahlen.

THOMAS HAILER

redaktion.de@mediaplanet.com

UMWELTSCHUTZ

Holzpaletten schützen die Umwelt

Mit der WORLD Palette hat die Falkenhahn AG eine interessante Alternative zur EPAL Palette eingeführt, die als baugleiche Tauschpalette im Europalettenformat 800 x 1.200 mm für mehr Wettbewerb im Markt sorgt.

Als Holzpalette trägt sie zur Verbesserung der Ökobilanz bei, während Kunststoffpaletten der CO₂-Bilanz schaden. Die Firma hat zudem ein innovatives Konzept entwickelt, das dem Umweltgedanken zusätzlich Rechnung trägt: Wer vom Palettentausch auf den „Weiterverkauf mit Mehrwert“ umsteigt, kann die Öko-Bilanz seines Unternehmens weiter verbessern. Beim Weiterverkauf wird die Palette als Teil der Verpackung und nicht als Transportmittel betrachtet und mit der Ware weiterverkauft. Leer- und Ausgleichfahrten können vermieden und die Ökobilanz verbessert werden. Laut einer Studie des Fraunhofer-Instituts können beim Umstieg auf den Weiterverkauf zudem bis zu 1,20 Euro pro Palette gespart werden. So wird nicht nur die Ökobilanz geschont, sondern auch der Geldbeutel.



Thomas Hailer
Geschäftsführer
Deutsches Verkehrsforum

ANZEIGE

3747

Mit nachhaltigen Innovationen noch wirtschaftlicher unterwegs

Ihr Effizienz.Vorteil.

Ökonomie und Ökologie vereint Schmitz Cargobull für Ihren Erfolg.

www.cargobull.com

SCHMITZ CARGOBULL

The Trailer Company.

Die neuen Fahrzeuge wie der S.KO ECO COOL^{PRO} und der S.CS ECOCARGO sind schon heute auf Energieeffizienz und Kraftstoffreduzierung optimiert. Für die Umwelt und Ihr Portemonnaie.

Mehr Infos: +49(0)2558 81-7001

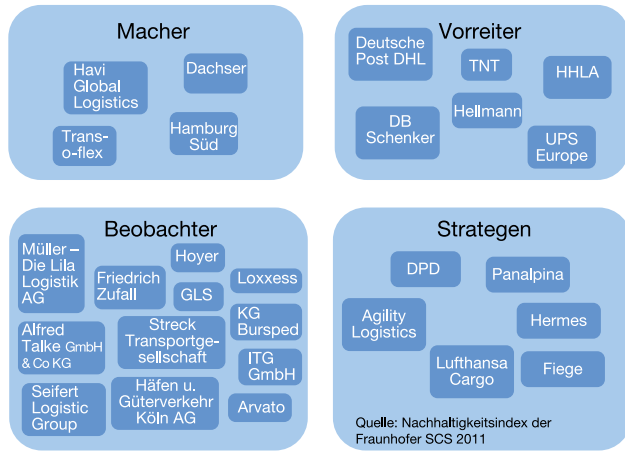
INSPIRATION

Index der Nachhaltigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit ist derzeit in aller Munde - auch in der Logistikbranche ist das Thema angekommen. Unternehmen sehen ihre Dienstleister zunehmend auch bei diesem Thema in der Verantwortung. Aber welche Logistikdienstleister sind nachhaltig? Das klärt der Nachhaltigkeitsindex der Fraunhofer SCS. Das Institut hat die Branchenführer der Logistik untersucht.

Ergebnis: Der Begriff »Nachhaltigkeit« hat längst Einzug in die Logistik gefunden. Politische Vorgaben und die öffentliche Diskussion um das Thema CO₂ haben die Branche zum Umdenken gezwungen. Von Standards oder Transparenz kann jedoch längst noch keine Rede sein. Genau hier setzt der Nachhaltigkeitsindex der Fraunhofer SCS an. Das Forschungsinstitut um die Autoren Alexander Nehm und Annemarie Kübler untersuchte die Transparenz in der Kommunikation einerseits und fragte darüber hinaus nach der tatsächlichen Umsetzung.

Im Report konnte erfasst werden, welche Maßnahmen schon standardmäßig umgesetzt werden und welche dagegen besonders innovativ sind. Berücksichtigt wurden



NACHHALTIGKEITSINDEX: Die Befragung des Fraunhofer-Institutes teilt die Logistikakteure in Bereich der Nachhaltigkeit in vier verschiedene Gruppen auf.

die drei Aspekte von Nachhaltigkeit - Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Die Untersuchung der Fraunhofer SCS soll vor allem Verladern bei der Auswahl von Logistikdienstleistern als Orientierungshilfe dienen: Sie liefert Informationen, auf welche Kriterien geachtet werden muss und wie die Maßnahmen bezüglich ihres Innovationsgrades einzuordnen sind.

Um zunächst die Transparenz der Kommunikation beurteilen zu können, wurden verschiedenste Kriterien herangezogen: Neben der Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes spie-

len auch formale Aspekte wie die Ebene der Information oder der Zugang und die Übersichtlichkeit eine Rolle. In einem weiteren Schritt, dem Nachhaltigkeitsindex, werden Maßnahmen bewertet, die zu einer Verbesserung der nachhaltigen Situation der Logistikdienstleister beitragen.

So konnten Standards identifiziert sowie zukünftige Entwicklungen und Innovationen herausgearbeitet werden. Darüber hinaus konnten die Unternehmen in vier Gruppen eingeteilt werden.

Die Besten der Branche Unter den »Vorreitern« befinden sich Unternehmen, die

das Thema Nachhaltigkeit meist seit mehreren Jahren sehr fortschrittlich umsetzen. Nachhaltigkeit ist strategisch tief verankert und wird durch konkrete Maßnahmen konsequent verbessert. Diese Unternehmen haben Aktivitäten vorzuweisen, die oftmals über den Standard hinausgehen und als innovativ angesehen werden können. Daneben gibt es die »Macher«, die sich auf die Umsetzung von spezifischen Einzelmaßnahmen konzentrieren: Diese sind meist auf Kundenanforderungen zugeschnitten und erzielen dadurch einen hohen Wirkungsgrad.

Die Gruppe der »Strategen« zeichnet sich durch gesamtheitliche Nachhaltigkeitskonzepte und eine tiefe Verankerung im Unternehmen aus, die Ausprägungen der Maßnahmen ist eher dem Standard-Bereich zuzuordnen. Die größte Gruppe sind jedoch die »Beobachter«: Sie weisen Aktivitäten nach, die sich unter den Standards befinden. Sie sind entweder im Bereich der strategischen Implementierung oder im Bereich der aktiven Umsetzung überdurchschnittlich aktiv. Hier finden sich viele mittelständische Unternehmen, die das Thema Nachhaltig-

keit aufgegriffen haben und zukünftig noch stärker forcieren werden. Diese Gruppe hebt sich deutlich von Unternehmen ab, denen nur geringe Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit nachgewiesen werden konnten.

Die Ergebnisse sind insofern überraschend, als dass im Vergleich zur derzeitigen Aufmerksamkeit, die das Thema Nachhaltigkeit erfährt, lediglich ein kleiner Teil des Logistikdienstleistungsmarktes aktiv an einer Verbesserung seiner nachhaltigen Situation arbeitet. Demgegenüber stehen viele positive Unternehmensbeispiele, die auch ohne feststehende Branchenstandards oder (gesetzliche) Vorgaben konsequent innovative und nachhaltige Dienstleistungen umsetzen und weiterentwickeln.

Der Bericht „Nachhaltigkeitsindex für Logistikdienstleister - Orientierungshilfe in einem intransparenten Markt“ wird kontinuierlich aktualisiert und kann kostenlos im Internet bezogen werden.

Hier finden Sie den „Nachhaltigkeitsindex“:
www.scs.fraunhofer.de

FRANK TETZEL
redaktion.de@mediaplanet.com

ANZEIGE

Kompetenz in Nachhaltigkeit

Unsere Branchenlogistik reduziert Transporte durch **BÜNDELUNG** gleichartiger Warenströme
Unsere Niederlassungen beziehen ausschließlich **OEKOSTROM**
Unsere Logistikhallen werden **ENERGIEEFFIZIENT** geplant und laufend optimiert

Wir sind im **KLIMA:AKTIV** Pakt 2020 und **KLIMABÜNDNIS** Partner
Wir sind Träger vieler **UMWELTPREISE**
Wir sind Mitglieder/Vorsitzende in vielen Gremien **NACHHALTIGER LOGISTIK**

Unsere Fahrer schulen sich in **ECODRIVING** und messen sich in **Spritsparbewerben**
Unsere LKW fahren mit regionalem **PFLANZENÖL** und reduzieren Ihren Roll- und Luftwiderstand
Unsere Mitarbeiter gestalten ihr Arbeitsumfeld in extern moderierten **GESUNDHEITZIRKELN**

- > healthcare
- > marken & frische
- > agrarlogistik
- > automotive
- > bauleistungen
- > cargomax
- > high tech & quality logistics

SCHACHINGER
LOGISTIK
Branchenlogistik weitergedacht.

EFFIZIENTE LOGISTIK IST KEIN ZUFALL

■ Verfügbarkeit ist elementares Gebot. Wo früher Qualität und Nutzen alleine im Vordergrund standen, ist heute das sofortige Vorhandensein, die Bereitstellung der Ware in kürzester Zeit, von stetig wachsender Bedeutung. In einer „On-Demand-Welt“ sind neben Marke und Preis die Verfügbarkeit zum bedeutenden Merkmal sowie lange Lieferzeiten zum Ausschlusskriterium geworden. Erfolgreich ist ein Unternehmen nur dann, wenn es auf eine effiziente und schnelle Logistik bauen kann.

Effektivität ist fester Bestandteil von Kundenzufriedenheit

Kleiner werdende Bestellmengen bei gleichzeitig wachsender Lieferfrequenz können nur mittels optimierter Logistikstrategien gehandhabt werden und erfordern ein Höchstmaß an Flexibilität und Dynamik -

gerade im Lager. Die Effektivität von Distributionszentren ist zum festen Bestandteil der Kundenzufriedenheit geworden.

Um die geforderte Disponibilität zu gewährleisten, sind Unternehmen gezwungen, den Vertrieb ihrer Ware dem ständig wachsenden Bedarf anzupassen und die dazu nötige Intralogistik flexibel und dynamischer zu gestalten. Neben den Bestellmengen variieren nämlich auch Größe und Gewicht der gewünschten Produkte.

IT hat entscheidende Rolle

Voraussetzung für flexible Intralogistik und das Erreichen optimaler Maßnahmen ist das kontinuierliche Monitoring und präzise Auswerten der Prozesse bei gleichzeitiger Beobachtung der Marktentwicklung. Dabei gilt es zu beachten, dass Intralogistik eine Kombination



Dipl.-Ing. Detlef Spee leitet die Abteilung Intralogistik und -IT Planung am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Dortmund.



Jonas Rahn arbeitet im Marketing der Abteilung Intralogistik und -IT Planung am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Dortmund.

aus verschiedenen Bestandteilen ist, die eng miteinander verzahnt sind: Technik, IT und Organisation können nicht getrennt voneinander optimiert werden. Langfristig können Logistikkonzepte nur durch synchrone Anpassung und Perfektionierung aller Teile erfolgreich sein.

Dass der IT hierbei eine zentrale Rolle zukommt, ist kaum verwunderlich - schließlich wird die Flexibilität eines Lagers zum Großteil durch die Möglichkeiten des laufenden Warehouse Management Systems bestimmt. Mehr dazu erfahren Sie im Artikel »Wertschöpfung durch optimale Lagerverwaltung«.

Outsourcing kann Lösung sein

Viele Unternehmen stellen jedoch fest, dass das Betreiben eigener Logistik nicht rentabel ist. Die Auslagerung dieser Tätigkeiten ist oftmals gewünschte Option, da die Kumulation bei einem darauf spezialisierten Unternehmen (z.B. in Form von Multi-Client-Warehouses) mit entsprechenden Ressourcen meist eine Verbesserung der Flexibilität und gleichsam eine Reduktion der Kosten mit sich bringt. Gerade bei Unternehmen mit volatilen Geschäftsfeldern bietet sich Outsourcing an: Der Logistikdienstleister kann besser mit schwankenden Mengen

umgehen, Kapazitäten umschichten sowie Arbeitskräfte akquirieren, als eine starre Firmenlogistik. Dennoch sollte jedes Vorhaben - sei es nun intern oder mit Einbeziehung eines anderen Anbieters - bis ins Detail geplant und geprüft werden.

Das dazu notwendige Know-How liefert die Abteilung Intralogistik und -IT Planung des Fraunhofer-Institutes für Materialfluss und Logistik. Das interdisziplinäre Team aus Logistikern, Ingenieuren, Ökonomen und Marketing-Experten konzentriert sich neben der Analyse bestehender Prozesse auch auf die Marktentwicklung und generiert so zukunftsfähige Logistikkonzepte.

DETLEF SPEE, JONAS RAHN
redaktion.de@mediaplanet.com

ANZEIGE



EFFIZIENTE LOGISTIK HAT KURZE WEGE.

Im Herzen Deutschlands errichten wir in Kürze ein hochmodernes Logistikzentrum: **das pfenning Logistikzentrum multicube rhein-neckar**. Das zukunftsweisende Umweltkonzept schont Ressourcen bei gleichzeitigen Kostenvorteilen, das Multi-User-Konzept schafft Synergien und eröffnet individuelle Lagerlösungen.

best place. Ideale Infrastruktur

- perfekte Lage direkt an den BAB-Knoten A5, A6, A61, A65, A67
- eigener Gleisanschluss (ab 2013)
- nur 15 km zum Hafen Mannheim
- nur 60 km zum Frankfurt Airport

more space. Optimales Hallenkonzept

- großräumig: 100.000 m² Lagerfläche
- gut teilbar: 10.000 m² Hallenmodule, 100 Tore
- modernste Ausstattung
- integrierte Services, effiziente Prozesse

Jetzt reservieren:
062 04 / 700 32 24

www.bestplace-morespace.com

pfenning
logistics

Wertschöpfung durch optimale Lagerverwaltung

■ Eine kontinuierliche Optimierung der eigenen Logistikprozesse ist die wesentliche Voraussetzung für den geschäftlichen Erfolg. Ste-

tig steigende Anforderungen bzgl. Kosten- und Leistungstransparenz im Lager bei überproportional zunehmender Prozesskomplexität erzwingen eine effiziente IT-Unterstützung.

Lückenlose Rückverfolgung

Die Nutzung der wesentlichen Potentiale im Lager ist dabei ohne IT-Unterstützung kaum vorstellbar: Kontinuierliche Optimierung gemäß Zugriffshäufigkeiten (ABC-Analysen), gleichzeitiges

Kommissionieren mehrerer Kundenaufträge (Multi Order/Batch Picking) oder direktes Umlagern verspäteter Lieferungen vom Wareneingang zum Warenausgang (bedarfswises Cross-Docking) seien beispielhaft als wesentliche Stellgrößen zur Produktivitätssteigerung genannt. Die automatische Sicherstellung von Zusammenlagerungsverboten sowie der Nachweis einer lückenlosen Rückverfolgbarkeit von Materialien sind hingegen einzuhalten-

de rechtliche Vorgaben. Eine

Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette vom Vorlieferanten bis zum Endkunden erfordert Software, die offen mit über- und untergeordneten IT-Systemen kommuniziert. Beispielhaft seien hierfür die gemeinsame Nutzung von Stammdatenpools, unternehmensübergreifende AutoID-Prozesse mittels RFID oder eine automatische Vereinnahmung von avisierten Artikeln im Wareneingang genannt.

IT-Systeme zur effizienten Steuerung, Kontrolle und Optimierung von Lager- und Distributionsprozessen werden »Warehouse Management Systeme« (WMS) genannt. Mehr als 150 WMS-Anbieter lassen sich bereits im deutschsprachigen Raum identifizieren. Der Erfolg einer WMS-Einführung



Dipl.-Logist. Tim Geißen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Intralogistik und -IT Planung am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Dortmund.



Dipl.-Inform. Martin Rudel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Intralogistik und -IT Planung am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Dortmund.

steht und fällt mit der Auswahl des richtigen Systems und Anbieters. Moderne Systeme orientieren sich an einem Standard, der mittels Parametrierung an individuelle Anforderungen angepasst wird. Projektlaufzeiten lassen sich so verringern, finanzielle und qualitative Risiken minimieren. Marktverfügbare Standards sind jedoch stark vom Fokus des Anbieters, seiner Kunden und der Entwicklungshistorie der Software geprägt.

Warehouse Management Systeme

Bei der Auswahl geeigneter Systeme unterstützt das Fraunhofer IML mit der weltweit umfangreichsten und herstellerunabhängigen WMS Datenbank.

Den Logistik-Indikator berechnet das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik. Er basiert auf Befragungen der jeweils 100 größten deutschen Unternehmen, für die Logistikleistungen in Industrie und Handel eine besondere Rolle spielen.

Die Erwartungen für die zukünftige Entwicklung fielen um knapp 15 Punkte. Dennoch bleibt mit 146,4 Punkten die Gesamtlage stabil.

TIM GEISSEN, MARTIN RUDEL
redaktion.de@mediaplanet.com

TIPPS

Logistikwirtschaft rechnet weiter mit guten Geschäften

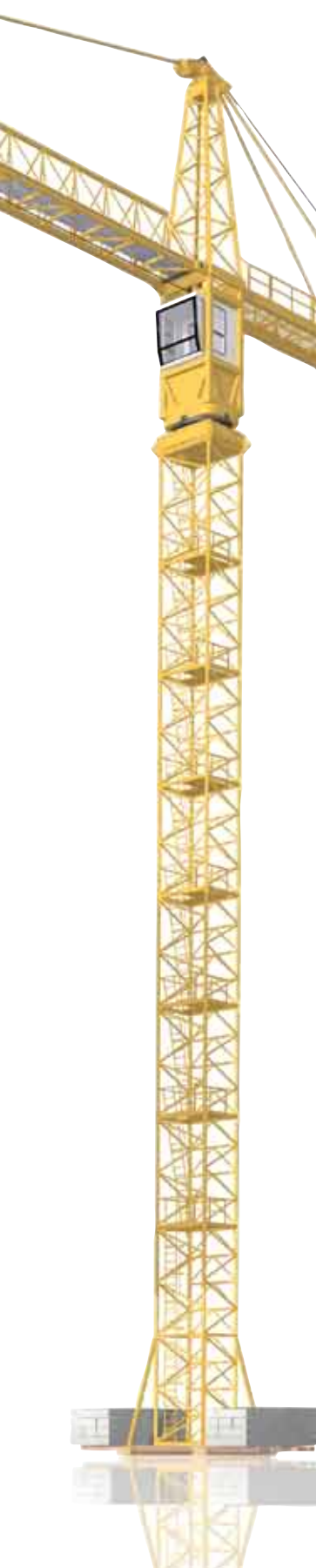
„Logistikindikator“ heißt die Umfrage, die die Auftragslage der deutschen Logistikwirtschaft erfasst. Im dritten Quartal wird sich die gute Auslastung fortsetzen, allerdings etwas abgeschwächt. Die Umfrageteilnehmer beurteilen die Lage auf hohem Niveau mit 152,2 Indexpunkten.

→ Die Erwartungen für die zukünftige Entwicklung fielen um knapp 15 Punkte. Dennoch bleibt mit 146,4 Punkten die Gesamtlage stabil.

→ Auftragslage und Kapazitätsauslastung haben sich im Vergleich zum Vorquartal stabilisiert.

→ In der Jahresvorschau gehen die Unternehmen von einem mäßigen inländischen Logistikbedarf aus.

Den Logistik-Indikator berechnet das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik. Er basiert auf Befragungen der jeweils 100 größten deutschen Unternehmen, für die Logistikleistungen in Industrie und Handel eine besondere Rolle spielen.



Effizienz macht glücklich.

BERGERecotrail®

■ economy ■ ecology

■ efficiency ■ excellence

Wer heute auf den leichtesten Sattelanhänger in der schweren Klasse setzt, profitiert direkt: Mehr Ladung, weniger Fahrten, weniger Treibstoffverbrauch und zertifizierte Ladungssicherung. Das senkt die Kosten, erhöht die Marge und schont die Umwelt.

www.berger-ecotrail.com

ANZEIGE

TECHNIK DIE BEGEISTERT **Stöcklin**

Intralogistiklösungen von Stöcklin sorgen dafür, dass Sie Ihre Produkte in windeseile lagern, auslagern und kommissionieren können.

Kunden aller Branchen vertrauen bei der Realisierung von komplexen Projekten auf die Erfahrung, die professionelle Abwicklung und auf das partnerschaftliche Verhältnis von Stöcklin.

Überzeugen Sie sich auf www.stoecklin.com.

Stöcklin is active in various countries, as indicated by the flags at the bottom of the advertisement.

INSPIRATION

Mediaplanet sprach mit **Dr. Walter Eichendorf**, Präsident des Deutschen Verkehrssicherheitsrates und stv. Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, dem Spitzenverband der Berufsgenossenschaften und der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.

Unfallprävention in der Logistik

INTERVIEW

■ Ist die Logistikbranche anfälliger als andere Branchen für Arbeitsunfälle?

! Auf den ersten Blick nicht. Die Berufsgenossenschaft Verkehr und die Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution, die die meisten Unternehmen in der Logistik versichern, haben mittlere Unfallquoten – nicht niedrig, aber auch nicht besonders hoch. Was aber auffällt: Im Straßenverkehr geschehen zwar nicht viele Arbeitsunfälle, wenn aber etwas passiert, dann sind schwere Verletzungen häufiger die Folge als beim innerbetrieblichen Transport.



Dr. Walter Eichendorf, stv. Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung.

■ Dann lohnt es sich also, in den Arbeitsschutz zu investieren?

! Eindeutig ja! Betriebe, die viel Wert legen auf eine optimale Gestaltung der Arbeit und der technischen Ausstattung, fahren am Markt einfach besser.

■ An welchen Stellen sollten Unternehmer ansetzen, die die Sicherheit in ihrem Unternehmen erhöhen wollen?

! Zu Unfallhäufungen kommt es besonders durch schlecht geführte innerbetriebliche Verkehrswege oder mangelnde Arbeitsorganisation. Letztere führt zu unnötigen Belastungsspitzen und Zeitdruck. Das erhöht das Unfallrisiko – zum Beispiel indem Sicherheitsvorkehrungen wie die Ladungssicherung nur halbherzig oder gar nicht vorgenommen werden. Oft geschehen Unfälle auch dann, wenn öffentlicher und nicht-öffentlicher Ver-

kehr sich im Unternehmen vermischen oder die Zuständigkeit für die Sicherheit nicht klar ist – zum Beispiel beim Verladen von Gütern durch externe Auftragnehmer im Unternehmen.

■ Welche Rolle spielt der Faktor Mensch im Unfallgeschehen?

! Menschliches Verhalten gibt häufig den Ausschlag bei der Entstehung von Unfällen. Man darf aber den Kontext nicht vergessen. Die Arbeitsorganisation spielt hier wie gesagt eine wesentliche Rolle. Gerade in der Logistikbranche, bei der vieles just-in-time laufen muss, kann Zeitdruck eine Ursache für Unfälle sein. Hinzu kommen aber auch Routine und Selbstüberschätzung. Nicht selten hat das tragische Folgen. Fast jeder vierte meldepflichtige Arbeitsunfall im Betrieb geschieht beim Transportieren oder Fahren. Hinzu kommen jährlich über 20.000 Arbeits- und Dienstweegeunfälle sowie

rund 115.000 Weegeunfälle im Straßenverkehr. In mehr als 700 Fällen endete ein Unfall beim Fahren oder Transportieren mit dem Tod.

■ Was macht die gesetzliche Unfallversicherung für mehr Sicherheit?

! Vor allem informieren und beraten. Wir müssen immer wieder das Bewusstsein für die Risiken schärfen. Darum geht es auch in unserer aktuellen Kampagne „Risiko raus!“. Sie setzt genau da an, wo die Sicherheitstechnik nicht mehr weiterhilft. Beispielsweise kann jeder für sich Arbeitsorganisation und persönliches Verhalten darauf prüfen, ob sie riskantes Verhalten fördern. Die Kampagne richtet sich also nicht nur an die Arbeitnehmer, sondern auch an diejenigen, die das betriebliche Umfeld gestalten.

FRANK TETZEL

redaktion.de@mediaplanet.com

MODERNE LOGISTIK

Wettbewerbsvorteil in der Logistik: Mehrwertdienstleistungen

Moderne Logistikunternehmen sind inzwischen weit mehr als reine Transportdienstleister, die Waren von A nach B befördern. Denn in der globalisierten Welt fällt der Logistik eine Schlüsselfunktion zu. Zur Kundenbindung gehören „added values“.

Um in der arbeitsteiligen Welt mithalten zu können, werden Logistiker noch stärker als früher in die Prozessketten der Fertigung mit einbezogen. Teilweise erfüllen sie durchaus die Funktion einer verlängerten Werkbank, wie beispielsweise das Unternehmen Pfenning Logistics, das zahlreiche, weit über die Logistik hinausreichende Dienstleistungen anbietet.

Verlängerte Werkbank

In der Automobilindustrie beispielsweise liefert das Unternehmen für einen Bushersteller nicht nur Stahlprofile, sondern bearbeitet diese in einem eigenen „Stahlcenter“ und schneidet sie zurecht. So hat der Logistiker einerseits einfache Fertigungsschritte für den Hersteller übernommen und ist andererseits ein wichtiger Teil der Warenbewirtschaftung. Beide Unternehmen haben eine Win-Win-Situation daraus gezogen.

Weitere „added values“ bietet das Logistikunternehmen inzwischen auch im Bereich der Spezialchemie am Standort Heppenheim an, wo Körperpflegemittel und Parfüms für den Großhandel konfektioniert werden.

FRANK TETZEL

redaktion.de@mediaplanet.com

Intralogistik: Zusammenarbeit mit Kunden wird wichtiger

Anbieter von Intralogistik müssen nicht nur die aktuellen Betriebskennzahlen ihrer Kunden kennen, inzwischen ist das Wissen um Unternehmensziele und Strategien genauso wichtig.

Die Anforderungen an Warehouselösungen werden immer komplexer, weil – etwa durch e-commerce Lösungen – individualisierte Prozesse immer stärker in den Bereich der Intralogistik Einzug halten.

„Umso wichtiger ist es deshalb für einen Anbieter, hohe Beratungskompetenz zu entwickeln, um den Kunden die entsprechenden Lösungen anzubieten“, sagt Damaris Grütter, Marketingchefin der schweizerischen Stöcklin Logistik AG.

Hohe Investitionskosten
Die Investitionskosten, beispielsweise in ein neu zu erstellendes Logistikzentrum, liegen häufig bei 20 bis 30 Millionen Euro und mehr. Hier sind Steuerungsmechanismen und Qualität umso mehr

gefragt. Auch Damaris Grütter bestätigt einen Trend, der bei den Partnerunternehmen immer mehr gefragt ist: Die zunehmende Nachfrage nach energieeffizienten Lösungen. So kann beispielsweise die Senkung von Stromspitzen zu erheblichen Kosteneinsparungen führen.

Planung

Schon in der Planung von Lagerlayouts, bei Fahrzeugen oder aber auch bei der Konstruktion von Lagern sowie in der IT-Steuerung würden energiesparende Maßnah-

men in den Prozessketten berücksichtigt. Sei es bei der zurückgewonnenen Bremsenergie von Fahrzeugen, sei es in der IT-gestützten Sortierung von Waren oder aber in den in die Anwendung kommenden Materialien. Allerdings: Rein technisch sind diese Aufgaben nicht zu bewältigen: Wichtig ist deshalb die Schulung der Mitarbeiter, damit bei allen Beteiligten ein Gespür für das energiesparende Betreiben des Lagers entwickelt wird.

ANJA WILLIG

redaktion.de@mediaplanet.com

INSPIRATION



Outsourcing: Kompetenzvorsprung für den Mittelstand

■ **Frage:** Passen Outsourcing und Mittelstand überhaupt zusammen?

■ **Antwort:** Ja, bereits heute werden schon große Teile der IT ausgelagert – mit Tendenz nach oben.



Mario Ohoven, Präsident des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW); er steht zugleich an der Spitze des europäischen Mittelstandsverbands (CEA-PME).

Outsourcing und Mittelstand – geht das überhaupt zusammen? Glaubt man einem Vorurteil, nutzen insbesondere Konzerne dieses Instrument zur Kostenreduzierung. Eingebunden in weltweite Logistiknetze lagern sie Produktion oder Dienstleistungen aus, vorzugsweise in asiatische Billiglohnländer. So weit, so falsch.

Zugewinn an Flexibilität
Tatsächlich geht es beim Outsourcing um einen Zugewinn an Kompetenz und Flexibilität, gerade für Klein- und Mittelbetriebe. Heute haben knapp 40 Prozent der Mittelständler ihre IT oder andere Geschäftsprozesse an externe Dienstleister ausgelagert. Insbesondere der Umgang mit sensiblen Unternehmensdaten setzt Vertrauen in den externen Partner voraus.

Deshalb ist es kein Wunder, dass mehr als 60 Prozent der mittelständischen Unternehmen Fremdleistungen im Umkreis von 50 Kilometern einkaufen. Die persönliche Kenntnis des Dienstleisters vor Ort schützt sie vor unliebsamen Überraschungen und Ärger mit ihren Kunden.

Strategischer Vorteil
Outsourcing bietet neben mehr Flexibilität in der Fertigung auch strategische Vorteile. Denn es fördert die Konzentration auf die Kernkompetenzen eines Unterneh-

mens. So lässt sich die Effizienz ohne zusätzliche Investitionen steigern. Mehr noch: Andere Bereiche im Betrieb können mit den frei werdenden Mitteln gezielt gefördert werden, damit sie ein höheres Leistungsniveau erreichen.

Kernkompetenz im Unternehmen

Erfolgreiches Outsourcing setzt neben absolut verlässlicher Logistik die Einhaltung von „Spielregeln“ vor-

aus. So muss die Kernkompetenz im Unternehmen verbleiben, darf also nicht ausgelagert werden. Verträge sind mit mehreren Partnern abzuschließen und zu befristen. Last but not least sollte die grundsätzliche Entscheidung über eine Fremdvergabe von Leistungen Chefsache sein.

Perfekte Symbiose

Mit einem prognostizierten Wachstum von etwas über

vier Prozent jährlich wird der Siegeszug des Outsourcing in den kommenden Jahren anhalten. Noch besteht im EU-Vergleich Nachholbedarf. Doch Deutschland dürfte sich demnächst an Großbritannien vorbei auf den ersten Platz schieben. Fazit: Outsourcing und Mittelstand passen perfekt zusammen.

MARIO OHOVEN

redaktion.de@mediaplanet.com



WIN-WIN-SITUATION
Cleveres Outsourcing hilft dem Mittelstand und nützt dem Dienstleister gleichermaßen
FOTO: STEFAN REDEL, SHUTTERSTOCK

ANZEIGE

FÜNF GRÜNDE FÜR EINEN KRONE. **KRONE**
Wir transportieren Zukunft

Wir wollen nicht nur Erster sein, sondern Bester. Haut drauf.

Das Werthaltigkeits-Konzept:
KTL plus Pulver. Die umweltfreundliche kathodische Tauchlackierung mit anschließender Pulverbeschichtung ist unsere dauerhafte Antwort auf Korrosion und Steinschlag. Mit 10 Jahren Garantie gegen Durchrostung.

Das Effizienz-Steigerungs-Konzept:
Minimale LifeCycleCosts. Alles, was unser Haus verlässt, verfolgt die gleichen Ziele. Ihre Kosten zu senken, Ihre Effizienz zu steigern und Werte für Sie zu erhalten.

Das Aufbaufestigkeits-Konzept:
Stabile Stirnwand, vollflächig, dreiteilig, mit hochgezogener Chassisfrontschiene verschraubt und serienmäßigem Gummirammschutz zum Schutz der vorderen Trailer-Anschlüsse. Darüber hinaus mit stabilen Seitenrungen und original Edscha-Schiebverdeck.

Das Sicherheits-Konzept: Jeder Krone Trailer ist ladungsunabhängig zertifiziert. Mit Krone Multi Lock können Sie flexibel handeln und laden. Egal ob Stückgut, Stahl, Getränke (-fässer), etc. Diesen Vorteil suchen Sie bei vielen anderen Anbietern vergeblich. Wie so vieles andere auch.

Das Premium-Komponenten-Konzept: Achsen und Fahrwerk unserer Trailer sind ausschließlich Serienkomponenten namhafter Qualitätshersteller. Alles aus einer Hand, kein Telemix und dadurch geringere Betriebskosten.

Das sind nur fünf von unzähligen Gründen, die Krone zur ersten Wahl bei Trailern machen. Wir konzipieren und konstruieren pure Qualität, die Ihnen täglich hilft, effektiv und kostenbewusst zu arbeiten.
Mehr erfahren Sie jetzt unter:
www.krone-values.com

www.krone-values.com

Fahrzeugwerk Bernard Krone GmbH • Tel.: +49 (0)5951 2 09-0 • info.nfz@krone.de

QR-Code scannen und Details erfahren

EXPERTENPANEL

	<p>Klaus Tersteegen, Geschäftsführer SSI Schäfer</p> 	<p>Uwe Nitzinger, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing, penning logistics</p> 	<p>Ulrich Schöpker Vorstandsmitglied, Schmitz Cargobull AG</p> 
<p>Frage 1: Wo sehen Sie die großen Trends und Herausforderungen in der Logistik?</p>	<p>Das Thema Ressourcenschutz wird weiterhin die Branche beschäftigen und die Entwicklung von energieeffizienten Logistiksystemen vorantreiben. Der E-Commerce mit vielen Kleinaufträgen bei kürzester Lieferzeit stellt besondere Herausforderungen an die Intralogistik. Ideal sind Lösungen, die die Bearbeitung von Filial- und Endkonsumentenaufträgen in einem System vereinen.</p>	<p>Nachhaltigkeit und Energieeffizienz werden in der Logistik immer wichtiger. Kunden haben verstärkt die eigene CO₂-Bilanz im Blick. Dabei geht die Perspektive weit über die Ausstattung von Fahrzeugen hinaus. Nachhaltigkeit bedeutet die langfristige, konzeptionelle Zusammenarbeit in Kundenbeziehungen, um eine Win-Win-Situation aufzubauen.</p>	<p>Die Warenströme und just-in-time /-sequence Transporte wachsen europaweit. Daher werden zuverlässige Transportfahrzeuge in der Logistikkette benötigt. Schmitz Cargobull liefert effiziente Fahrzeuge, die das Handling vereinfachen, Be- und Entladezeiten verkürzen, umfangreiche Funktionalität ermöglichen, optimale Ladungssicherung bieten und eine hohe Verfügbarkeit gewährleisten.</p>
<p>Frage 2: Schon heute spielt IT eine große Rolle. Wie wird der Logistikzweig in Zukunft aussehen?</p>	<p>Mit zunehmender Nachfrage von teil- bis vollautomatisierten Intralogistik-Systemen steigt gleichzeitig der Bedarf an IT Know-how, das in der Entwicklung dieser Lösungen steckt. Doch automatisierte Systeme eignen sich nicht für jeden Kunden, insbesondere wenn er viel Wert auf Flexibilität legt. Manuell bedienbare Lagereinrichtungen werden auch in Zukunft ihre Berechtigung haben.</p>	<p>Durch die Entwicklung des e-commerce gewinnt die IT in der Logistik immer mehr an Bedeutung. Der Kunde will stets wissen, wo und in welchem Status sich seine bestellten Waren befinden (Tracking). Wichtig ist es hier, auf systemübergreifende Lösungen zu setzen. Die just-in-time Lieferungen erfordern schnelle Reaktionszeiten, die nur durch die IT gewährleistet werden können.</p>	<p>Die SCB eigene Trailer Telematik wird in die IT des Logistiklers integriert. Zum einen sind die Trailer-Betriebsdaten wie Laufleistung, Bremsen- und Reifenzustand, Wartungsintervalle, Standort, etc. für den Disponenten entscheidend, zum anderen werden die Frachtdaten wie Temperatur, Unversehrtheit des Frachtraumes und voraussichtliches Erreichen des Zielortes für die Kunden des Kunden extrem wichtig.</p>
<p>Frage 3: Wie beurteilen Sie die Jobchancen in Ihrer Branche?</p>	<p>Die Intralogistik bietet vielfältige Jobmöglichkeiten - ob in den Distributionszentren und Lägern selbst oder in der Entwicklung und Produktion der Intralogistik-Anbieter. Aufgrund der gestiegenen Bedeutung von IT-Systemen ist beispielsweise SSI Schäfer ständig auf der Suche nach hochqualifizierten Softwarespezialisten für die Planung, Produktentwicklung und -anpassung.</p>	<p>Die Berufsperspektiven in der Logistik sind sehr vielfältig. Die oben beschriebene IT-Ausrichtung der Logistik erfordert hochspezialisierte Fachkräfte, die Lösungen für ihre Kunden schaffen. Der Beratungsbedarf bei den Partnern der Logistikunternehmen steigt. Hier müssen die Unternehmen, wenn sie wettbewerbsfähig bleiben wollen, entsprechendes Know-How aufbauen.</p>	<p>Wir sind überzeugt, dass weiterhin das effiziente Straßennutzfahrzeug den größten Beitrag zum wachsenden Transportaufkommen leistet. Für unser Wachstum brauchen wir Mitarbeiter in Entwicklung, Produktion und Vertrieb, die durch nachhaltige, neue Lösungen bei den Speditoren und Logistikern die TCO (Total Costs of Ownership) senken und zugleich einen Beitrag zum Umwelterhalt leisten.</p>

Ausgezeichnete Berufsaussichten

ANZEIGE



transfairlog

ERSTE FACHMESSE FÜR INTERNATIONALES TRANSPORT- UND LOGISTIK-MANAGEMENT

12. – 14. Juni 2012
Messe Hamburg, Deutschland

Veranstalter:
EUROEXPO Messe- und Kongress-GmbH
Tel.: +49 (0)89 32391-241
Fax: +49 (0)89 32391-246
E-Mail: transfairlog@euroexpo.de
Internet: www.transfairlog.com

Treffpunkt der Märkte – Wegweisend für Macher



Jetzt unter
www.transfairlog.com
Infos anfordern!





➤ Globale elektronische Zollabwicklung

Wie Sie länderspezifischen Zollanforderungen problemlos gerecht werden



■ **Zunehmend komplexe Lieferketten und neue gesetzliche Anforderungen machen eine elektronische Zollabwicklung für Import- und Export-Unternehmen unausweichlich. Die Software Kewill CustomsXchange minimiert den Zeitaufwand einzelner Prozesse und steigert gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit.**

Durch neue Gesetzgebungen wie das Export Control System (ECS) oder das Import Control System (ICS) ist die elektronische Zollabwicklung in vielen Ländern Pflicht. Hierbei liegt die große Herausforderung für Unternehmen jeder

■ **Mit Kewill weltweit verbunden**
Mit Kewill CustomsXchange (KCX) steht Unternehmen jeder Größe eine Software zur Verfügung, die diesen Anforderungen optimal Rechnung trägt und eine einfache und korrekte elektronische

Kewill CustomsXchange: auf die Anforderungen von heute und von morgen vorbereitet.

Gründung in den von Land zu Land unterschiedlichen Zollvorschriften und -verfahren. Denn ein einheitliches System gibt es noch nicht. Für die zeitgerechte elektronische Anmeldung von Waren beim Zoll müssen bei jeder Lieferung verschiedene nationale und internationale Richtlinien eingehalten werden. Das impliziert einen enormen Zeitaufwand. Werden einzelne Prozesse hingegen nicht effektiv bearbeitet, kann dies zu Verzögerungen in der Lieferkette führen und mit wirtschaftlichen Einbußen oder sogar Geldstrafen einhergehen.

Zollabwicklung ermöglicht. Der Zoll- und Logistiksoftware-Spezialist Kewill bietet als erstes Unternehmen am Markt eine Lösung, die Firmen von der händischen Eingabe bei Einreichungs- und Voranmeldungsprozessen befreit und sie bei der Erfüllung länderspezifischer Zollanforderungen unterstützt.

Die Funktionsweise ist einfach: Kewill CustomsXchange ermöglicht die Einhaltung von Zollvorgaben über eine einzige Zollschnittstelle. Der Kunde gibt die relevanten Zollinformationen immer im selben Datenformat und über dieselbe Kom-

munikationsanbindung in das System ein. Anschließend werden die Daten von Kewill weitergeleitet und automatisch entsprechend den Vorgaben der Zollbehörden in den jeweiligen Ländern sicher ausgetauscht und angepasst. Das Partner-Netzwerk von Kewill sorgt dafür, dass die Vorschriften weltweit eingehalten werden können und das System zu jedem Zeitpunkt auf dem neuesten Stand ist.

■ **Mehr als nur Zollabwicklung**
Mit Kewill CustomsXchange profitieren Kunden von der elektronischen Zollabwicklung unter Berücksichtigung sämtlicher Regularien transparent, zeitschonend und ohne komplexe Prozesse. Darüber hinaus können Unternehmen problemlos andere am Transport beteiligte Parteien an das System anbinden, so dass Informationen gemeinsam genutzt und nicht versehentlich mehrfach eingegeben werden. Auch ist jederzeit der Status aller Anmeldungen einsehbar, was eine optimale Planung und eine besonders hohe Effizienz in der Lieferkette ermöglicht. Kewill CustomsXchange ist als SaaS- (Software as a Service) Lösung verfügbar. Auf diese Weise entstehen keine Kosten für Hardware und die Abrechnung erfolgt bedarfsorientiert. Außerdem kann die Software dadurch ganz einfach nach den sich ändernden Anforderungen des Unternehmens angepasst werden.

■ **Heute schon an morgen denken**
Unternehmen, die sich schon jetzt für Kewill CustomsXchange entscheiden, erhalten einen bedeutenden Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb. Denn steigende Sicherheitsanforderungen machen die elektronische Zollabwicklung immer mehr Ländern notwendig. Auch die kommenden Neuerungen in Bezug auf den Modernisierten Zollkodex erfordern eine intelligente Softwarelösung. Dieser sieht unter anderem computergestützte Verfahren zur Zollabwicklung innerhalb der EU und eine Harmonisierung der Gesetzgebungen vor, was zu weiteren Veränderungen in den Prozessen führt. Doch mit Kewill CustomsXchange sind Unternehmen gleichermaßen für die Anforderungen von heute und von morgen gerüstet.

➤ KCX AUF EINEN BLICK

- Einhaltung von Zollvorschriften weltweit
- Einfache Abwicklung über nur eine Zollschnittstelle
- Effiziente Prozesse und höchste Transparenz
- Flexibilität und Skalierbarkeit

Weitere Informationen unter:

- marketing@kewill.de
- www.kewill.com
- Tel.: +49 (0)6172 9268-0

The Aon logo is positioned in the top right corner of the advertisement. It consists of the letters 'Aon' in a bold, white, sans-serif font against a blue background.

GROSSE IDEEEN BRAUCHEN RAUM.

Aon bietet Ihnen die passende Versicherungslösung, damit Sie Ihre Pläne verwirklichen können.

Risk. Reinsurance.
Human Resources.

„Mit der Risikoberatung von Aon und der Finanzberatung von Aon Credit International habe ich volle unternehmerische Freiheit statt unflexibler Kreditlinien.“

**Rüdiger Franke, Geschäftsführer,
Rheinfelden Alloys GmbH & Co. KG**

logistics@aon.de

